

Für Senioren und die Wiedereingliederung

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden weihte neue Gebäude ein

Von Sebastian Lerche

Wiesloch. Wenn ein solches Großprojekt im Zeitplan bleibt und zudem im Kostenrahmen von 21,66 Millionen Euro, dann ist das alles andere als selbstverständlich. Darüber herrschte Einigkeit, als das Psychiatrische Zentrum in Wiesloch (PZN) mit der Mannheimer Unternehmensgruppe Diringen und Scheidel (D&S) sowie den Illenauer Stiftungen jetzt gemeinsam drei neue Gebäude einweihete – für Patienten mit psychischen Erkrankungen oder seelischer Behinderung sowie für Senioren.

Im Zeitplan und im Kostenrahmen

Die Projektpartner reagierten auf die gestiegene Nachfrage sowohl nach alternativen Wohnformen für Senioren als auch nach modernen Pflegeheimplätzen. Auf über 6300 Quadratmetern ist zum einen die Verbundeinrichtung „Service-Wohnen & Pflege Wilhelmshöhe“ entstanden. Die beiden miteinander verbundenen Häuser verfügen über 27 Senioren-Service-Eigentumswohnungen auf insgesamt rund 2200 Quadratmetern Fläche sowie über 83 stationäre Pflege-

plätze für alle Pflegegrade, die sich auf 4100 Quadratmetern erstrecken. Eine öffentliche Cafeteria rundet die Einrichtung ab. Betreiber der „Wilhelmshöhe“ ist die D&S-Tochtergesellschaft Avendi Senioren Service. Das dritte Gebäude hat D&S im Auftrag der Illenauer Stiftungen auf dem Nachbargrundstück errichtet. Auf über 1000 Quadratmetern gibt es Platz für sechs Wohngruppen zur Wiedereingliederung psychisch Erkrankter oder seelisch gehandicapter Menschen. 22 Personen sollen Anfang Juni einziehen.

Avendi-Geschäftsführer Patrick Weiss moderierte die Feier, in der D&S-Geschäftsführer Heinz Scheidel auf die nicht immer einfachen Bauarbeiten zurückblickte. Aber jetzt ist alles fertig, und er habe schon viele positive Stimmen zur „gelungenen Gestaltung“ gehört. Gerade die Zusammenarbeit mit dem PZN und auch der Stadt Wiesloch bezeichnete Scheidel als „herorragend“.

Den Dank erwiderte PZN-Geschäftsführerin Anett Rose-Losert. Die Zusammenarbeit laufe reibungslos. Die



Die Gestaltung der Häuser kam bei den Gästen der Eröffnung gut an. Platz wurde geschaffen für die Altenpflege sowie für bedarfsgerechte Senioren-Wohnungen. Außerdem wurden sechs Wohngruppen für die Wiedereingliederung von PZN-Patienten gebaut. Foto: Pfeifer

„schmucken Bauten“ auf dem PZN-Areal böten ihr zufolge im Fall des Wohngruppengebäudes „beste Chancen für die Bewohner auf Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe“, im Fall des Fachpflegezentrums „eine würdevolle Alternative zu nicht immer bedarfsgerechten Wohnformen“. In ihre an alle Beteiligten gerichteten Dankesworte schloss sie auch Wieslochs Oberbürgermeister Dirk Elkemann, Stadtverwaltung und Gemeinderat ein: Der Austausch sei „stets kons-

truktiv und vertrauensvoll“. Elkemann wiederum hob die Bedeutung des PZN für Wiesloch hervor. Zumal man mit den beiden Partnern auch immer wichtigere Angebote geschaffen und Wiesloch damit noch familienfreundlicher gemacht habe. Die Bewohner „haben sich schon eingelebt und fühlen sich wohl“ berichtete Heimleiterin Anke Rinne von Avendi. Die Klinikseelsorger Christian Bott und Reiner Karcher gaben den neuen Gebäuden schließlich ihren Segen.